

JAHRESBERICHT 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Das vergangene Jahr stand im Zeichen der Bearbeitung unserer im 2011 festgelegten Ausrichtungen und Arbeitsschwerpunkte.

Bis Mitte Jahr galt unsere Aufmerksamkeit vor allem dem Schwerpunktthema "Wie viel Mobilität ist effizient?" und dem damit verbundenen zweiten Teil unserer Tagung im KKL in Luzern. Wir können auf eine gelungene und sehr interessante Tagung zurückblicken. Die Schlussfolgerungen aus dem Kongress werden in den kommenden Monaten weiter diskutiert, mit dem Ziel, neue Schwerpunktthemen für den SVI zu definieren. In enger Anlehnung an das Forschungsprogramm sollen damit zukunftsorientierte Auseinandersetzungen in verkehrsplanerischen Fragen stattfinden.

Wie Ihr sicher bereits festgestellt habt, hat unsere Homepage ein neues zeitgerechtes Gesicht bekommen. Ihre neue Struktur ermöglicht einen vereinfachten Zugriff auf Informationen betreffend unserer Vereinigung und deren Aktivitäten. Aufbauend auf das neue Erscheinungsbild werden im laufenden Jahr verschiedene neue Kommunikationsmittel der SVI entstehen. So ist vorgesehen einen neuen Flyer zu erstellen der unseren Beruf für ein breites Publikum kommunizierbar machen soll.

Im Themenfeld der Aus- und Weiterbildung sind ebenfalls verschiedenen Baustellen eröffnet worden und die SVI konnte aktiv an verschiedenen Arbeiten teilnehmen. Nebst den bereits seit Jahren bestehenden VLP-Kursen konnte die SVI aktiv an der Gestaltung des neuen Langsamverkehrsausbildungskonzeptes des ASTRA mitarbeiten. In der Romandie wurde unter der Leitung von Yves Delacrétaz ein neuer MAS-Ausbildungskurs an der HES-SO entworfen. Die Ausbildung wird voraussichtlich ab Herbst 2013 gestartet werden. Mit der Unterstützung von Wilfried Anreiter ist der Vorstand daran, die Aus- und Weiterbildungslandschaft in der Schweiz zu durchleuchten. Ziel ist es, eine klare Übersicht über das Angebot zu erstellen, Handlungsbedarf aufzudecken und, falls notwendig, weitere Schritte zu definieren, die dazu dienen sollen, auf die Aus- und Weiterbildungsanbieter Einfluss zu nehmen.

Wir werden an unserer Mitgliederversammlung vor allem den Punkt der Weiterbildungspflicht und des Weiterbildungsnachweises mit Euch diskutieren. Der Vorstand hält an der Weiterbildungspflicht fest, ist sich aber bewusst, dass die Art und Weise, wie der Nachweis erbracht werden soll, vereinfacht und benutzerfreundlich ausgelegt werden muss.

Der Vorstand wird sich in den kommenden Monaten vermehrt auch um engere Kontakte mit anderen Vereinigungen und Verbänden sowie den Behörden bemühen, um unsere Wahrnehmbarkeit zu verbessern. Verschiedene Gespräche haben bereits stattgefunden und werden gezielt vertieft werden.

Der Vorstand der SVI soll verstärkt werden, um die anfallenden Arbeiten bewältigen zu können. Patrick Ruggli trat im Jahr 2011 aus dem Vorstand zurück und wir schlagen Rupert Wimmer als neues Vorstandsmittglied zur Wahl vor. Wir freuen uns auf seine tatkräftige Mitarbeit.

Ich danke an dieser Stelle meinen Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes für die gute Zusammenarbeit. Einen ganz speziellen Dank auch unseren Verantwortlichen der Regionalgruppen für ihren Einsatz und die Organisation der immer sehr interessanten Regionaltreffen sowie allen in verschiedenen Arbeitsgruppen, Kommissionen und als Experten aktiven Mitgliedern.

Christian Camandona

Mitgliederbestand

	1.1.12	31.12.12	Neumitglieder
Einzelmitglieder	378	376	Christian Beiner, Julian Baker, Michael Chatelan, Stefan Gantenbein, Matthias Grieder, Carsten Hagedorn, Olga Janssens, Fabiana Kappeler, Adrian Leuenberger, Natascia Morenzoni, Raffael Noesberger, Gösta Niedderer, Yannick Parvex, Mario Roth, Laurent Reusser, David Oppliger, Simon Seger, Aschi E. Schmid, Kai-Uwe Schmitt, Thomas Schweizer, Stefanie Stahel, Luca Urbani, Isabelle Volery, Peter Wittwer, Cordula Zuber
Pensionierte	55	68	Christian Ary Huber, Fritz Brönnimann, Philippe R. Blanc Gianni Brugnoli, Andreas Gantenbein, Peter Hartmann, Jürg Landolt, Hans-Peter Lindenmann, Peter Rapp, Marco Sailer, Peter G. Schütz, Heinz Schmid, Peter Scheidegger, Josef Steffen, Ulrich Wüger
Interessenten	7	6	
Studierende	2	2	
Kollektiv	57	56	Baudirektion Tiefbauamt NW, SBB AG
Total	499	508	

Geschäftsstelle

Weiterbildungsnachweis

Aufgrund der im Jahr 2008 eingeführten Weiterbildungspflicht für Einzelmitglieder wurde auch im Berichtsjahr 2012 wiederum eine Umfrage unter den Mitgliedern durchgeführt, in welcher die Selbstdeklaration der Weiterbildung, diesmal für das Jahr 2011, erhoben wurde. Wie in den letzten Jahren war der Rücklauf der Antworten mit rund drei Vierteln der Einzelmitglieder leider wieder ungenügend und ist weiter zu verbessern. Berechnet auf die beiden Jahre 2010 und 2011 ergaben die Rückmeldungen einen Anteil an Mitgliedern von rund 60%, welche die geforderten 4 Tage Weiterbildung nachgewiesen haben,

Nachdem an der Mitgliederversammlung 2012 ein Antrag auf Abschaffung der Weiterbildungspflicht eingereicht wurde, hat der Vorstand zur Klärung und Verbesserung des Weiterbildungsnachweises eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Der Antrag betrifft eine Sache, die nur mit einer Statutenrevision zu lösen gewesen wäre. Eine solche ist aber jeweils im Voraus schriftlich anzukünden. Die Behandlung des Antrags musste deshalb auf die nächste Mitgliederversammlung verschoben werden.

Geschäftsstelle

Vorstand

Zusammensetzung und Aufgabenbereiche

Christian Camandona	Präsident
Guido Rindsfuser	Vizepräsident / Aktuar / Finanzen / Aus- und Weiterbildung / Mitglieder
Barbara Burger	Kommunikation
Ulrike Huwer	Schwerpunkthemen
Hanspeter Käppeli	Kompetenzgruppen
Arnd König	Forschung / KoFo

Vorstandssitzungen

Im Berichtsjahr 2012 haben 5 Vorstandssitzungen an folgenden Daten stattgefunden:
23. Januar, 26. März, 9. Mai, 27. August und 19. November.

Kommission Forschung (KoFo)

Einladungen, Verfügungen und Abschlüsse von Forschungsprojekten

Im Frühjahr und im Herbst 2012 wurden insgesamt neun Projekte lanciert, ein weiteres, die Paketleitung zum Forschungspaket FP "Verkehrssicherheitsgewinne aus Erkenntnissen aus Data-pooling und strukturierten Datenanalysen" wurde direkt vergeben. Die Einladungen führten zu gesamthaft 34 Offerteingaben. Für fünf Teilprojekte des Forschungspaketes wurde ein Eignungsverfahren (Assessmentcenter) durchgeführt.

In der Kommission Forschung im Strassenwesen (FOKO) wurden sechs Bearbeitungsvorschläge eingereicht. Fünf davon wurden mit positivem Antrag zur Auftragserteilung durch den ASTRA-Direktor empfohlen. Bei einem Projekt hat das ASTRA seinen Beitrag an weitere Co-Finanzierungsbeträge durch andere Stellen geknüpft. Ein weiteres Projekt wird gemeinsam mit dem BAV durchgeführt.

Im Berichtsjahr konnten acht Projekte abgeschlossen und publiziert werden. Weitere vier Projekte sind im Abschlussprozess. Eine vollständige Übersicht über alle im Verantwortungsbereich der SVI liegenden Projekte und deren Status ist in der entsprechenden Liste auf der SVI-Website ersichtlich.

Forschungspakete und Forschungsbündel

Zurzeit werden zwei Forschungspakete durch die SVI betreut. Im Forschungspaket «Strategien zum wesensgerechten Einsatz der Verkehrsmittel im Güterverkehr der Schweiz» sind inzwischen alle Teilprojekte durch das ASTRA verfügt und bereits die ersten Schlussberichte gedruckt.

Das Forschungspaket «Verkehrssicherheitsgewinne aus Erkenntnissen aus Datapooling und strukturierten Datenanalysen» ist inzwischen geschnürt. Es wurde bereits 2011 mit dem Schlussbericht des Initialprojektes definiert. Die Teilprojekte werden die Datenbanken MOFIS, ADMAS, FABER und MISTRA jeweils unter spezifischen Gesichtspunkten untersuchen. Im Rahmen des Paketleitungsauftrags inklusive Synthese bzw. Verknüpfung werden die Einzelergebnisse wieder zusammengeführt. Die Paketleitung wurde 2012 vergeben und die Gesuche der Teilprojekte nach einem detaillierten Auswahlverfahren beurteilt und im Januar 2013 der FOKO vorgeschlagen.

Für das von SVI und VSS gemeinsam entwickelte Forschungsbündel «Intermodale Verkehrseinflussung» konnte das letzte SVI-Projekt im Frühjahr 2012 ausgeschrieben werden. Von den acht SVI-Projekten konnte bislang ein Schlussbericht publiziert werden. Drei weitere befinden sich im administrativen Abschlussprozess, zwei werden zurzeit bearbeitet, und zwei stehen vor der Gesuchsgenehmigung durch die FOKO.

Das bereits 2012 angekündigte Forschungspaket «Verkehr der Zukunft» steht noch in den Startlöchern. Hierzu wurde im Herbst 2011 nun ein Initialprojekt (SVI 2011/021 «Methoden der Zukunftsforschung») definiert, das die bereits skizzierten Themen mit den erforderlichen und spezifischen Methoden kombiniert und alle zu einem Paket schnürt. Dieses Projekt ist aus finanziellen Gründen noch nicht in der FOKO behandelt worden.

Unter der Führung des VSS wurde das Initialprojekt eines neuen Paketes mit dem Arbeitstitel Forgiving Roads definiert. Hier werden wie im genannten Bündel Teilprojekte je nach Thema von der SVI oder dem VSS durchgeführt werden.

Kommission für Forschung im Strassenwesen (FOKO)

Nachdem die FOKO im Jahr 2012 neu konstituiert wurde und das Sekretariat Strassenforschung des Astra seine Arbeit aufgenommen hat, sind die Abläufe inzwischen eingespielt. Noch sind aber nicht alle Prozesse formuliert. Ab dem Jahr 2014 wird das Mehrjahresprogramm MJP des UVEK eine neue Struktur bekommen. Dabei steht nicht wie bisher die Berichterstattung der Aktivitäten des zurückliegenden Jahres im Vordergrund, sondern vielmehr die Formulierung der kommenden Themen. So hat die FOKO stärker als bisher die Möglichkeit, Impulse zu setzen und Schwerpunkte des UVEK pointierter umzusetzen. Die SVI platziert auf Basis ihres Forschungsprogramms und in Abstimmung mit den anderen Forschungsbereichen die anstehenden Forschungsthemen in diesem MJP. Dies führt zu einer deutlichen Verbesserung der administrativen Planbarkeit der lancierten Themen.

Gleichzeitig führt aber die finanzielle Unterdeckung der Forschung im Strassenwesen dazu, dass in den nächsten zwei bis drei Jahren deutlich weniger Volumen umgesetzt werden kann. Die Sanierung hat auch für die SVI erhebliche Folgen: Je nach Entwicklung des Budgets werden die traditionellen Einladungsrounds in 2013 und 2014 nicht wie gewohnt halbjährlich sondern in grösseren Rhythmen durchgeführt.

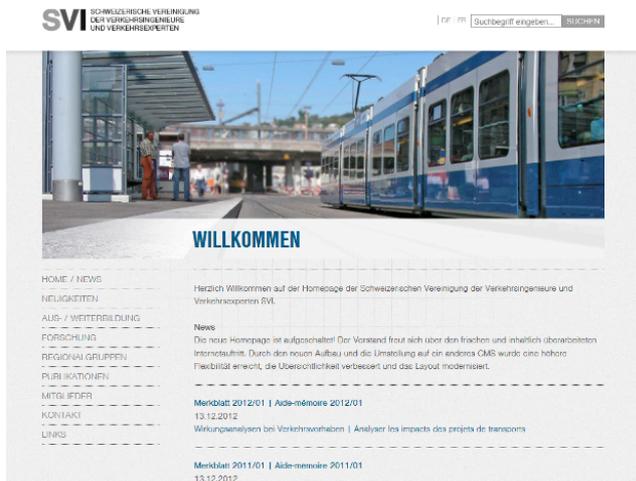
Personelles

2012 hat die SVI-KoFo seine Mitglieder um Verstärkung gebeten. Zum Jahreswechsel 2013 haben wir mit Herrn Wolfgang Scherr, Genf, einen intensiven Austausch gehabt und möchten ihn nun der Mitgliederversammlung als neues Mitglied der KoFo vorschlagen.

Wolfgang Scherr ist 46 Jahre alt, verheiratet und hat 2 Kinder. Er ist in Karlsruhe zum Diplom-Wirtschaftsingenieur mit Vertiefung im Verkehrswesen ausgebildet worden. Nach beruflichen Stationen in Deutschland und den USA ist er inzwischen Leiter der Verkehrsmodellierung der Firma Citec SA, Genf. Seine weiteren beruflichen Schwerpunkte neben der Verkehrsmodellierung und der Prognose der Verkehrsnachfrage sind die langfristige Verkehrsplanung, die betriebliche Planung für Bus, Bahn und Flugverkehr sowie die Integration und Anpassung von Computersoftware für die öffentliche Verwaltung.

Für die SVI-KoFo, Arnd König

Neugestaltung der SVI-Homepage



Ende Dezember wurde die neue Homepage aufgeschaltet. Der Vorstand freut sich über den frischen und inhaltlich überarbeiteten Internetauftritt. Durch den neuen Aufbau und die Umstellung auf ein anderes CMS wurde eine höhere Flexibilität erreicht, die Übersichtlichkeit verbessert und das Layout modernisiert. Ziele der Überarbeitung waren, die Homepage auf eine handlichere Basis zu bringen, die uns eine flexiblere Nutzung erlaubt, eine bessere Strukturierung und Gliederung sowie die generelle Auffrischung des Auftritts.

Mit der neuen Gliederung wurde eine bessere Übersichtlichkeit erreicht. Alle Themen und

Dokumente der alten Homepage sind aber, allenfalls neu geordnet, wieder zu finden. Neu führen bei den einzelnen «Kapiteln» einleitende Texte den gelegentlichen oder neuen Besucher in die Themen ein. Neuigkeiten, Veranstaltungen oder Infos können nun auch mit Fotos aufgeschaltet werden. Dies haben wir genutzt und zum Beispiel die Vorstandsmitglieder in Porträts kurz vorgestellt.

Die Homepage soll weiterhin aktiv gepflegt und genutzt werden und sich dadurch auch weiterentwickeln. Auch für andere Kommunikationsmittel (z.B. Newsmail) sind «sanfte Renovationen» geplant, so dass sich mit dem neuen Layout der Homepage ein einheitliches Erscheinungsbild ergibt. Rückmeldungen zur Homepage oder Inputs, Textbeiträge, Fotos sowie Präsentationsunterlagen, zum Beispiel zu den Regionalgruppentreffen, nimmt die Geschäftsstelle zur Aufschaltung gerne entgegen.

Barbara Burger

Arbeitsgruppe Publikationen

Unter der Leitung der Arbeitsgruppe Publikationen, welche durch Fritz Kobi geführt wird, werden die Merkblätter und Leitfäden der SVI erarbeitet und publiziert. Ziel der Publikationen ist der Wissenstransfer. Gegen aussen tragen sie zur guten Wahrnehmung der SVI bei. Die Merkblätter, resp. Leitfäden sind praxisnahe Arbeitshilfen auf der Basis der aktuellen Forschung. Sie können von der Homepage der SVI direkt heruntergeladen werden.

Im Jahr 2012 fanden 3 Sitzungen der Arbeitsgruppe statt. Die nachfolgenden Merkblätter und Leitfäden konnten dabei verabschiedet werden (Publikation 2013).

- Leitfaden «Verkehrsanbindung von Freizeitanlagen»
- Leitfaden «Induzierter Verkehr»

Die nächsten Merkblätter / Leitfäden sind bereits in Arbeit, u.a. zu den Themen «Wissens- und Technologietransfer», «Elektronische Busspuren» und «Kooperation an Bahnhöfen und Haltestellen». Themen für weitere Merkblätter / Leitfäden bestehen, Anregungen bezüglich Themen etc. an die Arbeitsgruppe sind aber jederzeit erwünscht und willkommen.

Herzlichen Dank den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für ihre engagierte und aktive Arbeit!

Hanspeter Käppeli

Forschungstagung vom 13. September 2012 in Olten

Am 13. September 2012 führte die SVI die bereits sechste Forschungstagung in Olten durch. Die Teilnehmer erhielten Informationen über die Ergebnisse aktueller SVI-Forschungsarbeiten. Im Einführungsreferat hat Philipp Stoffel die Rolle und Funktionsweise der Eidgenössischen Forschungskommission FOKO näher vorgestellt. In seinem Referat gab der FOKO-Präsident auch wertvolle Tipps an die Adresse der Gesuchsteller.

Verschiedene Referenten informierten die fast 80 Teilnehmenden über laufende oder abgeschlossene Forschungsarbeiten. Die Themen deckten viele Aspekte der Verkehrsplanung sowie des Verkehrsingenieurwesens ab und zeigten, wie vielfältig unsere Mitglieder und Kollegen aus benachbarten Fachgebieten tätig sind.

Eines der vorgestellten Forschungsprojekte analysierte mittels aufwendigen Entscheidungsmodell-Befragungen, dass eine Verknappung/Verteuerung des Parkierungsangebots (flächenhafte PP-Bewirtschaftung) das Verkehrsverhalten deutlich beeinflussen sowie den Treibstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen senken würde.

Die Forschungsarbeit zum Messen des Nutzens von Massnahmen für den Langsamverkehr hat in seiner ersten Phase die bisherige (qualitativ unzureichende) Datenlage erfasst. Konkrete Nutzenmessungen können erst in einer zweiten Phase mittels Fallanalysen umgesetzt werden. Währenddessen ist die Studie zu den Möglichkeiten und Grenzen von elektronischen Busspuren bereits abgeschlossen. Als konkrete Ergebnisse stehen Factsheets zur Typologisierung des Systems, Mikrosimulationen mit Vergleich zur Buspriorisierung sowie ein Quick Check als Planungs- und Entscheidungshilfe zur Verfügung. Auf der SVI-Website sind auch alle weiteren Referate aufgeschaltet.

Das Programm erlaubte den Teilnehmern, individuell aus neun Themen die vier interessantesten auszuwählen und in der jeweiligen Fachdiskussion mit den Referenten zu sprechen. Dabei wurden interessante Aspekte diskutiert, die z.T. auch als Inputs in die laufenden Forschungsprojekte aufgenommen werden können. Der Vorstand der SVI dankt den Referenten für ihren Einsatz!

Teilnehmer und Referenten nutzten die Pausen, das Mittagessen und den Apéro, um die Gespräche weiterzuführen.

Ich bin aus dem Vorstand der SVI zurückgetreten. Deshalb übertrage ich die Verantwortung für die Organisation dieses Anlasses anderen. Die SVI-Forschungstagung hat sich meiner Meinung nach gut etabliert. Ich hoffe, dass sie weiterhin jährlich wiederholt wird.

Patrick Ruggli

Schwerpunktthema



Im letzten Jahr wurde das Schwerpunktthema «Wie viel Mobilität ist effizient?» fortgesetzt. Am 10. Mai fand der zweite Teil des Kongresses mit 134 Teilnehmenden statt. Die meisten von ihnen haben beide Kongressteile besucht, es gab aber durchaus auch Besucher, die nur zum ersten oder dem zweiten Teil gekommen sind. Auch dieses Mal fand die Veranstaltung im KKL in Luzern statt, am Tag nach der Mitgliederversammlung am gleichen Ort. Die Referate wurden in deutsch und französisch gehalten und simultan übersetzt.

In ihrem Eröffnungsreferat hat die Luzerner Stadträtin Ursula Stämmer-Horst wesentliche Bausteine des Gesamtverkehrskonzeptes der Stadt Luzern vorgestellt. Auch in der Stadt Luzern zeigt sich, was schon für Zürich im ersten Teil des Kongresses festgehalten wurde: Bei der städtischen Bevölkerung nimmt der Autoverkehr ab, nicht aber bei den Bewohnern der Agglomeration. Frau Stämmer-Horst ist überzeugt: «Die verkehrliche Zukunft in den Städten gehört dem Langsamverkehr. Pflegen und fördern wir also nach dem Motto ‚rollen statt rasen‘ den ‚Urban Lifestyle‘, der unsere Städte längst erreicht hat!»

Hartmurt Topp, der Moderator des ersten Teils, hat nochmals die Hauptthesen, Inhalte und aufgeworfenen Fragen der beiden Podiumsdiskussionen zusammengefasst. Die Diskussionen des ersten Kongresstages im November 2011 haben zahlreiche Fragen und Thesen aufgeworfen, auf die die ReferentInnen des zweiten Teils reagiert haben. Es können folgende Themen grob zusammengefasst werden:

- Neue Mobilitätskultur, in der das Auto vor allem bei den Jungen an Bedeutung verliert
- Kosten und Wert der Mobilität für den Einzelnen, aber auch für die Gesellschaft
- Finanzierbarkeit neuer Infrastruktur und deren Unterhalt
- Demografische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf öffentlichen Raum und Mobilität
- Megatrend Beschleunigung und das Bedürfnis nach Langsamkeit des realen Raumes
- Vision der Intelligenten Strasse

Yves Delacretaz, Professor für Mobilität und Verkehr an der Hochschule des Kantons Waadt und vormals Directeur Général de la Mobilité beim Kanton Genf, hat die wesentlichen Problemfelder aber auch Erfolge bei der Abstimmung von Siedlung und Verkehr am Prozess der Erarbeitung des Agglomerationsprogramm Genf vorgestellt. Ein wesentlicher Aspekt dabei war die Schwierigkeit, Lösungen nicht nur in grossen, kaum finanzierbaren Infrastrukturprojekten zu suchen, sondern sich mit grundlegenden Mobilitätsaspekten und ihren Zusammenhang mit dem Siedlungsraum auseinanderzusetzen und in diesem Bereich Lösungen zu suchen.

Carsten Gertz, Professor für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung an der TU Hamburg-Harburg, hat in der breit angelegten Studie «€LAN - Energiepreisentwicklung und Landnutzung» zusammen mit weiteren Partnern den Umgang von privaten Haushalten mit Wohn- und Mobilitätskosten untersucht. Die individuelle Ausgestaltung beider Bereiche (Wo wohnen?, Wie wohnen?, Wie weit fahren?, Womit fahren?, Wie oft fahren?) ist in hohem Masse vom Energiepreis abhängig. Die soziale wie auch die räumliche Dimension von Preissteigerungen, wie auch Reaktionsmöglichkeiten von Privathaushalten und der Politik auf eine Steigerung der Mobilitätskosten wurden aufgezeigt.

Klaus Zweibrücken, Professor für Verkehrsplanung an der Hochschule Rapperswil, hat die Ergebnisse einer Studie im Rahmen des Projektes «Verkehrsparen in Siedlung und Quartier» ge-

zeigt. Fussverkehr Schweiz und der Club der Autofreien haben zusammen mit der Hochschule Rapperswil und unter Mitwirkung weiterer Partner die Mobilitätssituation in sieben Stadtzürcher Siedlungen untersucht. Die Bewohnerschaft in den untersuchten Siedlungen ist, verglichen mit dem Stadtzürcher Durchschnitt, deutlich weniger motorisiert und verbraucht deutlich weniger Energie im Verkehr. Es konnte gezeigt werden, dass die 2000-Watt-Gesellschaft in der Mobilität bereits gelebt wird und deren Ziele nicht unerreichbar sind.

Lino Guzzella, Professor für Thermotronik an der ETH Zürich, hat die künftige technologische Weiterentwicklung im Sinne der intelligenten Strasse ausgeleuchtet. Dabei zeigt sich, dass vor allem auch auf Grund regulatorischer Aspekte die Vorstellung intelligenter Verkehrslenkungssysteme mit einer Verschmelzung von öffentlichem und privatem Verkehr (in Richtung ‚autonome Fahrzeuge‘) ein Traum bleiben wird. Aktive Sicherheitssysteme müssen zwar den Sicherheitsverlust aufgrund des energetisch notwendigen niedrigen Gewichts der Fahrzeuge kompensieren. Die städtische Strasse wird aber weiterhin als sicherer Verkehrsraum, in dem es auf die Interaktion aller Verkehrsteilnehmenden ankommt, fungieren und als solche optimal gestaltet werden müssen.

Sonia Lavandinho, Forscherin an der EPFL Lausanne, hat die Veränderungen in unserem Mobilitätsverhalten, dem Prestige einzelner Verkehrsmittel, dem Zeitgeist und den Zeitstrukturen, dem Einfluss moderner Kommunikationstechnologien und den daraus resultierenden Ansprüchen an den öffentlichen Raum in einem anschaulichen und vielfältigen Bilderwerk aufgezeigt. Raum und Verkehr haben darauf zu reagieren, Aufenthalt, Beispielbarkeit und spielerische Effekte sind sicherzustellen, das Mass und die Geschwindigkeit des Fussgängers sollen als Grundlage für eine lebenswerte und multimodale Stadt dienen.

Matthias Dietrich, Geschäftsführer LITRA, in Vertretung von Peter Bieri, Ständerat Kanton Zug und Präsident LITRA, hat die Verbindung der Verkehrs- und Infrastrukturpolitik mit der Finanzpolitik aufgezeigt. Am Beispiel einiger grossen anstehenden Infrastrukturentscheide der Legislaturperiode 2011-2015 (insbesondere FABI und Sanierung Gotthardstrassentunnel) durchleuchtete er die Problematik der Finanzierung, verknüpft mit den verkehrspolitischen Fragestellungen. Es wird deutlich, dass Infrastrukturpolitik immer auch im Zusammenspiel mit anderen Staatsaufgaben zu sehen ist. Dabei haben die Finanzen eine verbindende Funktion. Die zentrale Frage ist daher, welcher Staatsaufgabe wie viele Mittel zugeteilt werden.

Ruedi Ott vom Tiefbauamt der Stadt Zürich zeigt auf, warum Verhaltensveränderungen notwendig sind und, wie die Stadt Zürich es schafft, die Rahmenbedingungen so zu setzen, dass die Zürcher Stadtbevölkerung bereits auf gutem Weg ist, ihr Mobilitätsverhalten kompatibel mit der 2000-Watt-Gesellschaft zu organisieren. Schwieriger ist es hingegen, einen substantiellen Beitrag der ausserhalb der Stadt Wohnenden zu erreichen. Aber auch für sie gilt: Die Verkehrsteilnehmenden lernen aufgrund gemachter Erfahrungen. Daher ist es wichtig, mit Beratung und Kampagnen zum Ausprobieren und Erfahrung sammeln anzuregen. Nur so kann die Auseinandersetzung mit Suffizienz, also dem rechten Mass und der Selbstbeschränkung, im Verkehr angestossen werden.



Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und den Sponsoren für ihre finanzielle Unterstützung. Es konnten zwei interessante und aufschlussreiche Kongresstage angeboten werden, die beide rege besucht worden sind. Die Podiumsdiskussionen des ersten Teils wie auch die Vorträge des zweiten Teils sind in einem Tagungsband dokumentiert, der auf der SVI-Homepage als PDF abgerufen werden kann. Basierend auf den zahlreichen Beiträgen soll nun das Schwerpunktthema der SVI auf einen der Themenkreise weiter eingengt und vertieft werden.

Ulrike Huwer

Aus- und Weiterbildung

In 2012 beschäftigten die SVI im Bereich der Aus- und Weiterbildung vor allem die in den Statuten festgelegte Weiterbildungspflicht und deren Nachweis. In einer Arbeitsgruppe wurde zunächst die generelle Einstellung gegenüber der Pflicht zur Weiterbildung diskutiert. Diese wurde bereits im Vorstand einstimmig als sinnvoll und beibehaltenswert festgestellt. Die Arbeitsgruppe kam zum selben Ergebnis. Wie in jeder Berufsgruppe ist es unabdingbar, sich im Berufsleben ständig weiter zu entwickeln, neue Grundlagen-, Methoden- und Fachkenntnisse zu erwerben und durch aktive wie auch passive Aufgeschlossenheit mit dem jeweiligen Zeitgeist mitzugehen oder diesen sogar aktiv zu gestalten! Jeder tut das in unterschiedlicher Art und Weise und in unterschiedlicher Intensität. Die in den Statuten verankerte und bewusst auf die Möglichkeiten der Mitglieder abgestimmte Nachweispflicht erlaubt es, diese Verpflichtung im Bedarfsfall zu prüfen und ggfs. nachzufragen. Da insgesamt auch bei den Mitgliedern die Weiterbildung nicht in Frage gestellt wird, gilt es hauptsächlich, eine Stärkung des Bewusstseins für den Nachweis und eine Vereinfachung des Prozederes der Nachweisführung zu erreichen. Zudem wurde festgestellt, dass eine einfache und anonymisierte Auswertung der Angaben und deren Kommunikation (z.B. über die Internetseiten) ein Mittel für die Sensibilisierung der Mitglieder, aber auch für die Kommunikation dieses Qualitätsmerkmals nach aussen sein kann. Der Vorstand wird sich weiterhin auch über dieses Thema für den Erhalt der Qualität in Aus- und Weiterbildung einsetzen.

Weitere Aktivitäten:

- Der erfolgreiche Weiterbildungskurs „Einführung in die Verkehrsplanung“ wurde, wie im letzten Jahresbericht bereits erwähnt, aufgrund der Vielzahl von Angeboten von Kursen an unterschiedlichen Orten und aufgrund des Wechsels der Verantwortlichen und Referenten im 2012 nicht durchgeführt. Für 2013 wurde die Organisation aber bereits wieder aufgenommen und die Planung angestossen.
- Die Beteiligung in der Begleitkommission zum Konzept eines Ausbildungsangebotes Langsamverkehr wurde fortgeführt.
- Insgesamt möchte sich der Vorstand ein Bild über das Aus- und Weiterbildungsangebot in der Schweiz verschaffen und die Rolle der SVI in dieser Landschaft klären, um daraus den Handlungsbedarf und Massnahmen abzuleiten. Mit Wilfried Anreiter erhält der Vorstand kompetente Unterstützung und wird sich diesen Fragen verstärkt im 2013 annehmen.

Guido Rindsfuser

Regionalgruppen

Überblick

Folgende Mitglieder waren 2012 für die Regionalgruppen verantwortlich:

- Regionalgruppe der Suisse Romande: Jean-Marc Dupasquier
- Regionalgruppe Bern: Samuel Hinden, Jürg Blattner
- Regionalgruppe Nordwestschweiz: Markus Stöcklin, Guy Zenners,
- Regionalgruppe Zentralschweiz: Roland Koch
- Regionalgruppe Svizzera Italiana: Fabio Janner, Gianni Brugnoli, Francesco Allievi
- Regionalgruppe Zürich und Ostschweiz: Stefanie Kraus, Christine Krämer

Bericht der Regionalgruppe Bern

Berner Regionaltreffen:

29. März 2012 Rund 50 Teilnehmer liessen sich von Ueli Weber vom Tiefbauamt, Oberingenieurkreis Bern-Mittelland die Resultate der Testplanung im Raum Wankdorf vorstellen (Bolligenstrasse – Nationalstrasse A6, Verkehrs-Betriebs- und Gestaltungskonzept Stufe 4). Die Erfahrungen mit dem Verfahren der Testplanung wurden diskutiert.
12. Juni 2012 Knapp 20 Teilnehmer folgten bei regnerischem Wetter den fachkundigen Erläuterungen des „weltbekannten Velologen“ Oski Balsiger zu jedem Detail und velotechnischen Feinheiten auf einer Fahrt (natürlich mit dem Velo!) vom Bahnhof Bern über Zollikofen - Shopyland bis ins Rössli nach Mattstetten.
14. August 2012 Das Büro Metron informierte rund 50 interessierte Teilnehmer über den Prozess der Variantenwahl zur 2. Tramachse in der Berner Innenstadt. Die künftige Tramachse wurde anschliessend vom Bahnhof über das Bollwerk bis zum Kornhausplatz begangen. 20 Teilnehmer liessen es sich nicht nehmen, am anschliessenden 2. „SVI-Aareschwimmen“ teilzunehmen und einen gemütlichen Abend in einer Gartenwirtschaft an der Aare zu geniessen.
25. Oktober 2012 Rund 25 Personen wollten die Aufgaben der Kantonspolizei Bern, Abteilung Verkehr und Umwelt, besser kennen lernen. Fachleute gaben Einblick in die verschiedenen Themenbereiche: u.a. Unfalltechnischer Dienst, Verkehrssicherheit und Technische Verkehrsüberwachung.

Bericht der Regionalgruppen Zürich und Ostschweiz

Veranstaltungen:

18. Juni 2012 Besichtigung der Verkehrsleitzentrale der Stadt Zürich, Dienstabteilung Verkehr (DAV)
21. November 2012 Prof. Carsten Hagedorn, Hochschule Rapperswil (HSR), referierte und diskutierte mit uns anregend über das Thema "Lösen intelligente Ampeln alle Verkehrsprobleme?"

Bericht der Regionalgruppe Zentralschweiz

In der Zentralschweiz haben sich an den vier Abenden zwischen 6 und 12 Mitglieder zum Stamm im Restaurant Galliker in Luzern eingefunden. Bei Speis und Trank sind viele Erfahrungen ausgetauscht und Diskussionen geführt worden. Im September haben wir zudem die Zentrale von Mobility besucht. Der Erfolg der Genossenschaft beeindruckt. Im Anschluss an die Präsentation und die Führung ergab sich eine rege Diskussion über die künftige Mobilität in der Schweiz.

Bericht der Regionalgruppe Suisse Romande

Ungefähr 30 Mitglieder (von total 75 Einzel- und Kollektivmitgliedern) der SVI-Regionalgruppe Suisse Romande versammelten sich am 7. Februar 2012 in Lausanne. Zu den angesprochenen Punkten gehörte auch, dass der Beruf des Verkehringenieurs attraktiver werden sollte: eine Neuorientierung der Grundausbildung, die einige momentan als mangelhaft beurteilen (geforderte Kompetenzen für interdisziplinäre Vorgehensweisen und bei operativen Eingriffen) sowie eine Weiterbildung, die vermehrt die Erwartungen des Gemeinwesens berücksichtigt.

Die SVI Suisse Romande begrüsst deshalb das wichtige, ausschliesslich der Mobilität gewidmete Weiterbildungsangebot, das die Fachhochschule Westschweiz (Haute Ecole Spécialisée de

Suisse occidentale HES-SO) auf die Beine gestellt hat. Dieser in der Schweiz einmalige Ausbildungsgang, der Ende August 2013 beginnt, ermöglicht eine Spezialisierung im Bereich Verkehr und Mobilität. Er wendet sich an Ingenieure, Techniker, Städteplaner oder Geografen, die mindestens drei Jahre Berufserfahrung auf dem Gebiet der Raumentwicklung oder der Realisierung von Verkehrsinfrastrukturen vorweisen können.

Das Ingenieur-Masterstudium im Bereich der Mobilität (MAS en ingénierie de la mobilité) dauert fünf Semester, ist berufsbegleitend und besteht aus fünf Modulen:

- CAS 1: Planung und Management der multimodalen Mobilität (1. Semester, Herbst 2013)
- CAS 2: Öffentlicher städtischer Raum und Langsamverkehr (2. Semester, Frühling 2014)
- CAS 3: Öffentlicher Verkehr (3. Semester, Herbst 2014)
- CAS 4: Dienstleistungen und Technologien für eine nachhaltige Mobilität (4. Semester, Frühling 2015)
- CAS 5: Mobilität ausgelöst durch Freizeitaktivitäten, Tourismus und Anlässe (5. Semester, Frühling 2015)

Das komplette Masterstudium bedingt den Besuch von CAS 1, 2, 3 und von CAS 4 oder 5 sowie im 5. Semester eine am Arbeitsplatz ausgeführte persönliche praktische Arbeit. Die einzelnen CAS können auch unabhängig voneinander absolviert werden. In diesem Fall wird ein Certificate of advanced studies (CAS) ausgestellt.

Für den Studiengang «MAS en ingénierie de la mobilité» arbeiten folgende Schulen zusammen: die Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du canton de Vaud (HEIG-VD), die Haute Ecole du Paysage, d'Ingénierie et d'Architecture in Genf (hepia), die Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (EIA-FR, die Ecole d'Ingénieurs et d'Architectes du canton de Fribourg), die Fachhochschule Westschweiz-Wallis (HES-SO Valais, Haute Ecole valaisanne) und die Haute Ecole Arc ingénierie (He-Arc). Die MAS-Studiengänge sind eine vom Bund zertifizierte Weiterbildung.

Anmeldungen für diese «**Master of advanced studies (MAS) HES-SO en ingénierie de la mobilité**» werden bereits angenommen. Zusätzliche Informationen unter: www.mas-mobilite.ch

Ein spezieller Tag im Jahr 2012 war auch der hundertste Geburtstag von Jean-Louis Biermann, der am 16. Dezember 1912 geboren wurde. Er war 1965 Gründungsmitglied der SVI, Vizepräsident von 1969 bis 1975 und Ehrenmitglied seit 1990. Die von Jean-Louis Biermann während eines grossen Teils des letzten Jahrhunderts angestellten Überlegungen und die daraus resultierenden Umsetzungen haben die Mobilität und ihre Organisation in der Schweiz stark mitgeprägt, sowohl auf den Strassen als auch auf den Skipisten. Jean-Louis Biermann schlug nämlich in den 40er-Jahren vor, die Skipisten mit farbigen Tafeln nach Schwierigkeitsgrad zu unterscheiden. Diese Klassierung wurde unterdessen zum internationalen Standard (blaue, rote und schwarze Pisten).

Vernehmlassungen und Stellungnahmen

Im Jahr 2012 hat die SVI zu folgender Vorlage Stellung bezogen: VSS Norm SN 640 283, Verkehrsaufkommen von Parkierungsanlagen von Nicht-Wohnnutzungen

Verschiedene weitere Vorlagen wurden durch den Vorstand im Verlaufe des Jahres geprüft, wobei wegen fehlendem engerem Bezugs zur Tätigkeit der SVI auf Stellungnahmen verzichtet wurde.

Herzlichen Dank an diejenigen, die sich an der Erarbeitung beteiligt haben!

Geschäftsstelle

Öffentlichkeitsarbeit

Mitgliederinformation über Mail und Internet

In 9 Newsmails wurde im Jahr 2012 informiert über:

- Forschungsausschreibungen
- Veranstaltungen
- Weiterbildungen
- Ausschreibung von Preisen für vorbildliche Projekte
- Publikationen
- Mitteilungen der SVI (Forschung, Vorstand, Mitgliederversammlung, Schwerpunkttagung, Forschungstagung, Vernehmlassungen)
- Neue SVI-Mitglieder
- Mitteilungen aus dem Verkehrswesen

Auf der SVI-Homepage wurden laufend die aktuellen Informationen aufgeschaltet, wie:

- Forschungsausschreibungen
- Forschungsberichte
- Veranstaltungshinweise
- Regionale Nachrichten und Treffen
- Weiterbildungsnachweis
- Stelleninserate
- Mitteilungen

Der Internetauftritt für die Schwerpunkttagung, welcher 2011 eingerichtet wurde, lief auch im Jahr 2012 weiter.

Geschäftsstelle
